

Einleitung.

Seit mehrern Jahren ließ ich diese Bögen drucken, theilte sie meinen Zuhörern, welche die Cameral-Wissenschaften bey mir hörten, mit, und hielt darüber jährlich öffentliche Vorlesungen. Sie enthielten mehrentheils bloß die Nahmen der Pflanzen, die billig ein Oekonom etwas genauer, als gemeiniglich erwartet werden kann, kennen sollte: Sie gaben mir einige Erleichterung, und hinlänglichen Anlaß, selbige zu bezeichnen, ihren Gebrauch, ihren Nutzen, und den Schaden zu bemerken, den sie nicht selten verursachen.

Einleitung.

ursachen. Vorzüglich bemühte ich mich, die Cultur der nützlichen Pflanzen zu schildern, und die schädlichen zu mindern.

Man suchte diese Blätter im Buchladen vergebens. Der Abgang derselben erlaubte mir nicht mehr selbige auch Auswärtigen mitzutheilen; ich folgte dem Rath meiner Freunde sie dem Buchhandel zu übergeben, doch so kurz, als ohne Beschadet der Deutlichkeit mir möglich war, diese ökonomischen Pflanzen nach dem Linnee zu beschreiben, so, daß ich vermuthen darf, ein aufmerksamer Betrachter werde sie selbst aufzusuchen geschickt seyn. Auch nur das Wesentliche ihrer Erbauung, bemerke ich mit wenigen Worten, erläutere alles in den Vorlesungen umständlich, und mache mir richtig scheinende Werke nachahmhaft, wo man sich in diesem Punkte mehrern Rathes erhohlen könne.

Diese Pflanzen, welche eben des Erbauens nicht bedürfen, oder im gemeinen Leben fast Jedermann bekannt sind, habe ich nicht beschrieben. Allein in welcher Klasse sie nach dem Linnee gehören, habe ich zur Seite mit römischen Zahlen bemerkt. Also bedeutet z. E. V. 2. die fünfte Klasse, diese nemlich wo die Blüthe 5 Staubfäden hat,

Einleitung.

hat, und die kleinere Zahl 2, deutet die Vielheit der Griffel an.

Ich bediene mir auch einiger Abkürzungen. So bedeutet Stf. Staubsäden; Stw. Staubwege; f. g. B. zeigt einen frisch gedüngten Boden; st. g. B. einen stark gedüngten Boden, und mit. B. einen mittelmäßigen, nicht frisch gedüngten Boden, an.

Nicht selten sind die wild wachsenden Pflanzen eine sichere Anzeige der besondern Beschaffenheit des Bodens, der sie hervorbringt. Ich sehe es gar nicht als überflüssig an, auch hier diejenigen Pflanzen nachmahft zu machen, welche ich in dieser Absicht §. 62. der Cameral-Wissenschaften bereits bemerkt habe. Die übrigen kann man füglich eintheilen: I. In Getreide-Früchte. II. In Küchen-Gewächse. III. In Gewürz-Kräuter. IV. In Arzenei-Kräuter. V. In Futter-Kräuter. VI. In Färber-Pflanzen. VII. In Gärber-Pflanzen. VIII. In Deltragende Pflanzen. IX. In Manufaktur-Pflanzen. X. In Pflanzen, welche zum Vergnügen erzogen werden. XI. In Unkraut. XII. In schädliche Pflanzen. Endlich gehören XIII. der

Einleitung.

Weinstock, XIV. die wilden Bäume und Sträucher, und XV. die Obstbäume hieher. Mein Absehen ist, die vornehmsten dieser Pflanzen anzuzeigen, welches Verzeichniß durch die sich täglich vermehrende Beobachtungen der Naturkundiger und Oekonomen, und selbst durch das Lesen der von ihnen herausgegebenen Werke ergänzt, und vollständiger kann gemacht werden.